



Monatsbetrachtung Januar 2020

## Honig von glücklichen Bienen

Obschon die Bienensaison, zumindest eine gut vorbereitete Bienensaison, bereits im August des Vorjahrs beginnt, ist jetzt Ende Januar die Zeit gekommen sich wieder mit den Bienen zu beschäftigen.

Der äusserst milde Winter schuf gute Rahmenbedingungen für die Überwinterung der Bienenvölker. Leider sind solche Bedingungen auch gut für das Überleben der Varroa Milbe. Die Völker haben lange in den Winter hinein gebrütet. Somit konnte auch die Varroa, die sich in der Bienenbrut vermehrt, lange Nachwuchs produzieren. Eine konsequente Behandlung der Bienen mit der entsprechenden Überwachung und Auswertung der Resultate sind unerlässlich für den Erhalt gesunder Bienenvölker.

Wie sieht es aus am Bienenstand?



*(normaler Bienenkot ausserhalb des Stockes)*

Dank den warmen Temperaturen konnten die Bienen im Januar viel fliegen. Dazu benötigen sie Temperaturen um die 8 Grad. Diese Möglichkeit haben sie genutzt um ihren Reinigungsflug zu machen. Dabei wird die Kotblase, welche sie über die kalte Zeit in der sie nicht fliegen konnten gefüllt haben, geleehrt. Solltest du auf und um die Bienenkästen gelblich gefärbte Punkte oder kleine Würmer finden weisst du, dass deine Bienen auf der Toilette waren. Sind diese Verunreinigungen direkt beim Ausgang der Bienenkästen oder sogar im Innern, so deutet dies auf eine Durchfallserkrankung (Nosema) hin. Ein langer kalter Winter in dem die Bienen nicht fliegen konnten begünstigt eine solche Erkrankung.



*(Kotspuren um das Einflugloch Durchfallserkrankung Nosema)*

Sollte Schnee liegen ist zu kontrollieren ob die Fluglöcher zugeschneit oder vereist sind. Diese sind zu öffnen damit die Bienen ausreichend Sauerstoff erhalten.



*(links freies Einflugloch, rechts von Schnee verschlossen)*



Monatsbetrachtung Januar 2020

## Honig von glücklichen Bienen

Beehappy Bienen leben aktuell noch in Styropor Beuten (Bienenkästen) mit geschlossenem Boden (Das Projekt `Lendenbaum` soll dies ändern, mehr dazu auf [www.beehappy.ch](http://www.beehappy.ch)). In den Styroporbeuten bleibt es auch bei kalten Aussentemperaturen kuschelig warm. Das 50 mm starke Styropor isoliert bis zu fünfmal besser als eine Holzbeute in der es im



*(Bienen sitzen an der Wintertraube)*

Winter gefrieren kann. Apropos kuschelig warm: Die Bienen formen sich im Winter zu einer Wintertraube. Im Zentrum dieser Traube herrscht eine konstante Temperatur von ca. 35 Grad. Die Wärme wird benötigt um die Brut zu heizen. Diese entwickelt sich nur bei dieser Temperatur. Die Wintertraube sitzt so dicht zusammen, dass bis zu einer Aussentemperatur von zehn Grad der reine Stoffwechsel der Bienen genügt um den Kern der Traube auf 35 Grad zu erwärmen.

Wird es kälter, so beginnen die Bienen mit ihrer Flugmuskulatur zu vibrieren. Dabei wird Wärme erzeugt. Schwerstarbeit für die Bienen! Wir unterstützen unsere Bienen nicht nur mit einer guten Isolation der Bienenkästen, sondern zusätzlich mit dem Einengen des Brutraums. Mehr dazu erfährst du später in diesem Jahr. Je mehr die Bienen heizen müssen, desto mehr Energie müssen sie aufwenden. Diese Energie entnehmen sie dem eingelagerten Honig / Zucker. Der ist aber nicht unendlich verfügbar. Jetzt im Januar haben wir unsere Völker kontrolliert und geprüft ob noch genügende Reserven vorhanden sind. Und siehe da, durch den warmen Winter haben die Bienen so lange gebrütet und damit viel Energie verbraucht, dass in einigen Bienenkästen die Reserven beinah erschöpft waren. Wir haben immer einige Waben im Lager die wir den Bienen nun zuhängen können. Ein erhöhter Futtermittelverbrauch deutet auch immer auf viel Brut hin. Um gut in das Jahr zu starten benötigen die Bienen ausreichend Brut. Viele junge Bienen, die die Winterbienen, welche in den nächsten Monaten alle sterben werden ersetzen. Sie haben sich im August / September des letzten Jahres Eiweissreserven angefressen und im Körper eingelagert. Diese Eiweissreserven verwenden sie jetzt gerade um die Bienenlarven zu füttern. In einigen Wochen werden sie so ausgezehrt sein, dass sie sterben. Um die zurückbleibenden jungen Bienen nicht zu belasten fliegen sie mit letzter Kraft aus dem Stock bevor sie ihren letzten Flügelschlag machen. Solltest du also in den nächsten Monaten vermehrt tote Bienen um den Bienenstock finden so ist das kein Grund zur Sorge, sondern der normale Verlauf in das neue Bienenjahr, die sogenannte Durchlenzung. Aktuell umfassen unsere Bienenvölker ca. 15`000.- Arbeiterinnen, eine Königin und keine Männchen.



Monatsbetrachtung Januar 2020

## Honig von glücklichen Bienen

Die Drohnen (männliche Bienen) wurden während der Drohnenschlacht im September aus dem Stock geworfen. Bienen sind Meister in Resourcenmanagement. Was nicht überlebenswichtig ist wird nicht weiter unterstützt. Die Männchen werden nur zur Fortpflanzung benötigt. Im Winter würden sie nur Energie verbrauchen und keinen Nutzen bringen. So werden sie erst im späten Frühling zum Zweck der Begattung herangezogen und in der Drohnenschlacht wieder aus dem Stock geworfen.



Seit Weihnachten haben die Bienen begonnen zu brüten. Waren es zu Beginn nur knapp hundert Nachkommen sind es jetzt Ende Januar bereits tausend und mehr. Die Völker werden noch einige Wochen lang stärker. Es schlüpfen jeden Tag mehr junge Bienen als Winterbienen sterben. Im März schliesslich sterben so viele Winterbienen auf einmal, dass ein signifikanter Rückgang der Bienenmasse zu erkennen ist. Das ist auch gleich der heikelste Moment im Frühling. Waren zu Beginn des Jahres für jede Biene die herangezogen wurde noch drei Bienen zur Pflege da, so muss im März jede einzelne Biene zwei oder mehr Bienen pflegen. Sollte es noch zu einem langen Kälteeinbruch kommen kann es sein, dass ein Teil der Bienenbrut erfriert. In langanhaltenden Kälteperioden können ganze Völker sterben, weil sie ihre Brut verlieren oder sie nicht mehr an das Futter gelangen.

*(Brutnest Ende Januar 2020 ca. tausend Brutzellen)*

Wie geht es weiter im Februar? Wenn das Wetter weiterhin so mild bleibt, erwarten wir eine Zunahme der Bruttätigkeit. Es werden noch mehr junge Bienen aufgezogen. Der Futterverbrauch wird von aktuell ca. zwei Kilo im Monat auf fast vier Kilo steigen. Die Bienen werden weiterfliegen und damit beginnen Pollen für ihre Jungen zu sammeln. Der Start in das Bienenjahr 2020 ist gelungen. Nun gilt es die Natur im Auge zu behalten und unsere Bienen bestmöglich zu unterstützen.

Mehr dazu in der Monatsbetrachtung Februar.

Süsse Grüsse vom ganzen Beehappy Team